
Abs. Fraktion Unabhängige Bürger | Am Packhof 2-6 | 19053 Schwerin

Landeshauptstadt Schwerin
Frau Oberbürgermeisterin
Angelika Gramkow
- im Hause -

Schwerin, 16. Juli 2013

Schriftliche Anfrage der Fraktion „Unabhängige Bürger“ zur Sitzung der Stadtvertretung
am 02.09.2013 gemäß § 9 (2) der Geschäftsordnung für die Stadtvertretung
hier: Einnahmen Parkscheinautomat in der Anwohnerparkzone

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte um Beantwortung folgender Frage:

Welche durchschnittlichen Einnahmen werden monatlich für einen mit Parkscheinautomat versehenen Parkplatz in einer Anwohnerparkzone der Stadt erzielt?

Wie Sie wissen, hat sich die Fraktion „Unabhängige Bürger“ bereits mehrfach mit der Parksituation in der Schelf- und Werdervorstadt befasst und nach Lösungen für die Anwohner gesucht, die auch städtebaulich akzeptabel sind (keine Missnutzung von Vorgärten). Dazu hatten wir die Fachverwaltung in die Fraktion eingeladen und über verschiedene Lösungsansätze diskutiert.

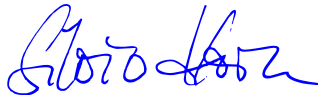
Mit Schreiben vom 28.06.2013 informierte Ihr Mitarbeiter Dr. Smerdka im Nachgang zu dieser Beratung die Fraktion darüber, dass die Landeshauptstadt etwaige HH-Mittel für eine Änderung der Parkordnung und damit Errichtung zusätzlicher Parkplätze in der Robert-Koch-Straße auf Grund der aktuellen Haushaltslage nicht bereitstellen kann. Der Nahverkehr Schwerin, der von Seiten der Fraktion als möglicher Investor vorgeschlagen wurde, kann sich den Bau und die punktuelle Bewirtschaftung dieses Parkbereiches nicht vorstellen, wie uns jetzt mitgeteilt wurde.

Dr. Smerdka gab Herstellungskosten in Höhe von 130.000 Euro für ca. 60 zusätzliche Parkplätze an. Auf fünf Jahre gerechnet ergibt sich ein Refinanzierungsbedarf von ca. 26.000 Euro (excl. Zinsen und Unterhaltskosten) pro Jahr. Auf jeden Parkplatz entfielen damit ca. 433 Euro im Jahr. Vor Zinsen und laufenden Kosten erscheint eine Refinanzierung so in fünf Jahren möglich zu sein. Uns interessiert also, ob die erwirtschafteten Einnahmen pro Parkplatz eine derartige Prognose bestätigen können.

Mit Blick darauf, dass grundsätzlich eine externe Finanzierung und Bewirtschaftung von Parkraum nicht ausgeschlossen sein dürfte, bitte ich ergänzend um Beantwortung folgender Frage:

Sind für die Stadtverwaltung zur Errichtungs- und Bewirtschaftung von Parkflächen im öffentlichen Raum auch andere Modelle - etwa PPP - der Finanzierung als durch die NVS GmbH denkbar und wenn ja, welche Voraussetzungen wären zu erfüllen und welche Partner kämen hierbei in Frage?

Mit freundlichen Grüßen



Silvio Horn